

In der ursprünglichen Planung war zunächst die Erneuerung der alten Pavillons vorgesehen, die das Ende Ihrer Lebensdauer erreicht haben.

Aufgrund des zusätzlichen Platzbedarfes für ein größeres Lehrerzimmer infolge der Gründung eines Schulverbundes wurde die Planung angepasst. Ein Lehrerzimmer im Altbau entstand aus einem umgebauten Klassenraum. Dafür sollte der ursprünglich eingeschossige Pavillon aufgestockt werden, damit erreicht man zwei zusätzliche Klassenräume.

Aufgrund der Beschlusslage im Schulausschuss und angesichts moderner pädagogischer Konzepte wurde in Gesprächen mit Schulamt und Schulleitung nochmals der aktuelle Bedarf der Schule überprüft. Die Entwurfsplanung zur Ausschreibung des Modulbaus wurde auf den Ergebnissen aufgebaut. Differenzierungsräume für zeitgemäßen Unterricht und Inklusion wurden eingeplant. Nach erneuter Abstimmung mit Schulamt und Schule Ende November wurde Mitte Dezember der Bauantrag eingereicht. Die Grundfläche des geplanten Gebäudes vergrößerte sich infolge des Bedarfs von 300 auf 530 m², was im Wesentlichen zu den höheren Kosten führt.

Wie geplant sind weitere brandschutztechnische Maßnahmen im Bestandsgebäude zur Erlangung der Baugenehmigung erforderlich, z.B. eine flächendeckende Brandmeldeanlage. Auch eine Blitzschutzanlage ist erforderlich, über eine solche verfügt das Gebäude derzeit nicht.

Diese und die weiteren Brandschutzarbeiten wurden wie in der Anlage 3 aufgeführt geschätzt.

Aufgrund der geplanten Aufstellung der Container in den Sommerferien muss möglichst schnell die Ausschreibung erfolgen. Bei den infrage kommenden Unternehmen besteht zur Zeit eine hohe Auslastung. Daher wird um kurzfristige Nachbewilligung der Mittel gegeben.